

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 25. August 2011

REGIONALAUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ

Nr. 16

Handwerkskammer der Pfalz
www.hwk-pfalz.de



Tag der offenen Tür mit RPR1-Live im BTZ Kaiserslautern

Am 3. September, dem bundesweiten Tag des Handwerks, veranstaltet die Handwerkskammer der Pfalz einen Tag der offenen Tür in ihrem Berufsbildungs- und Technologiezentrum im Stadtwald in Kaiserslautern. In der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr sind die Werkstätten für Publikum geöffnet. RPR1 On Tour ist mit einer eigenen Bühne live vor Ort. Fabian Buch aus Neustadt, Gewinner des Internet-Castingformats „The Flatstar“, tritt mit eigenen Songs auf.

Bei spannenden Spielen rund ums Handwerk können Jugendliche ihre Geschicklichkeit und ihr Wissen testen und dabei sogar gewinnen. In den Ausbildungswerkstätten dürfen Schüler und ihre Eltern Handwerk live erleben und können sogar den Teilnehmern beim gleichzeitig stattfindenden Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2011, bei dem die besten Nachwuchshandwerker auf Kammerebene ermittelt werden, über die Schulter schauen. Handwerksmeister geben Informationen zu den jeweiligen Berufen und beantworten Fragen aus erster Hand. Wer alle Werkstätten durchlaufen und alle Fragen richtig beantwortet hat, hat außerdem große Chancen, beim Handwerks-Quiz abzusahnen, bei dem jede Stunde ein iPod nano verlost wird.

Die Berater von Handwerkskammer und Agentur für Arbeit stehen außerdem für Fragen rund um Handwerk und Ausbildung zur Verfügung. Sie haben Rest-Lehrstellen im Gepäck und bieten den jungen Leuten Hilfe bei der Lehrstellen- und Praktikumsuche an. Für Essen und Getränke ist gesorgt, Parkplätze sind in ausreichender Anzahl vorhanden.

Weitere Informationen bei der Handwerkskammer der Pfalz unter Tel.: 0631/3677-222 oder auf www.hwk-pfalz.de

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 36 77-0
Fax: 0631/ 36 77-180
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:
Dipl.-Bw. Ralf Hellrich
Günter Schifferer
Tel.: 0631/ 36 77-113

Informationen rund um die Kammer und das pfälzische Handwerk

MEINUNGSAUSTAUSCH: CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner und Mitglieder der CDU-Landtagsfraktion besuchten Kunden-Center der Handwerkskammer der Pfalz und das Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern

Die Ausbildungssituation im Handwerk, die derzeitige Wirtschaftslage der Handwerksbetriebe in der Pfalz sowie die hoheitlichen Aufgaben und Dienstleistungen der Handwerkskammer der Pfalz standen im Mittelpunkt eines Besuchs von Mitgliedern der CDU-Fraktion des rheinland-pfälzischen Landtages bei der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern.

Dazu gehörte eine Besichtigung des Kunden-Centers der Handwerkskammer und des Berufsbildungs- und Technologiezentrums in Kaiserslautern, von der sich die Parlamentarier sehr beeindruckt zeigten. An dem Meinungsaustausch waren neben der Landesvorsitzenden Julia Klöckner und den Landtagsabgeordneten Thomas Weiner und Dr. Norbert Mittrücker auch die Bundestagsabgeordnete Anita Schäfer, der Abgeordnete des Europäischen Parlaments, Kurt Lechner, sowie der Geschäftsführer der Mittelstand- und Wirtschaftsunion der rheinland-pfälzischen CDU, Helmut Klapheck, beteiligt.

Kammerpräsidentin Brigitte Mannert ging auf die „sehr gute aktuelle Wirtschaftslage“ des Handwerks ein. Davon würden insbesondere die Bau- und Ausbauhandwerke überdurchschnittlich profitieren, und dazu habe nicht zuletzt die Förderung der Energieeffizienz und Gebäudesanierung beigetragen. Auch zur Ausbildungssituation äußerte sich Mannert optimistisch, da die Handwerkskammer bei den Lehrvertragsangeboten im ersten Halbjahr einen leichten Zuwachs zu verzeichnen habe. Allerdings dürfe dies nicht darüber hinweg täuschen, dass es aufgrund rückläufiger



Foto: Schifferer

Bei der Besichtigung der Werkstätten (v.l.): Helmut Klapheck, Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich, Bundestagsgeordnete Anita Schäfer, Landtagsabgeordneter Dr. Norbert Mittrücker, CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner, Landtagsabgeordneter Thomas Weiner, Präsidentin Brigitte Mannert und Europaabgeordneter Kurt Lechner

Schulabgängerzahlen „für das Handwerk immer schwieriger wird, seine Lehrstellen zu besetzen“.

Vor diesem Hintergrund forderte die Kammerpräsidentin die Politik dazu auf, „der beruflichen Bildung einen höheren Stellenwert einzuräumen“. Sie sprach sich für eine stärkere Berufsorientierung in den Schulen aus und bot dafür die Mitarbeit der Handwerkskammer und ihrer beruflichen Bildungseinrichtungen an. Mannert verwies auf die Aktivitäten der Handwerks-

kammer, zum Beispiel die Durchführung verschiedener Projekte zur Ausbildung und Fachkräftesicherung, die sich als zielführend und erfolgreich erwiesen haben. Dazu gehöre auch die Imagekampagne des deutschen Handwerks, die einen Beitrag zur Nachwuchs- und Fachkräftesicherung leisten könne.

Über die Entwicklung beim Betriebsbestand berichtete Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich. Er wies darauf hin, dass die Reform der Handwerksordnung zu mehr Be-

triebsgründungen geführt, aber nicht zur wirtschaftlichen Stabilität von Existenzgründungen beigetragen habe. Als Beispiel nannte er das Fliesenlegerhandwerk. In diesem Gewerbe habe die Novellierung zu einem Existenzgründungsboom geführt, durch den vor allem Ein-Mann-Betriebe gegründet wurden und der zu einem Verdrängungswettbewerb und Preisverfall geführt habe. Als bedenklich bewerte Hellrich die von der Landesregierung beabsichtigte Reduzierung der Landesmittel zur Förderung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen von derzeit rund einem Drittel auf zehn Prozent.

Auch die CDU-Fraktionsvorsitzende Julia Klöckner sprach sich dafür aus, der beruflichen Bildung einen höheren Stellenwert einzuräumen. Es sei nicht einzusehen, „warum ein Studium aus öffentlichen Mitteln subventioniert wird, während die berufliche Bildung bezahlt werden muss“. Sie unterstrich die Bedeutung der überbetrieblichen Ausbildung in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer und versprach, sich für die Wiederherstellung der Drittel-Finanzierung des Landes einzusetzen. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und des zunehmenden Fachkräftebedarfs sprach sich Klöckner für „eine Qualifizierungsoffensive nach innen“ aus, „da das Problem nicht allein durch Zuwanderung von außen“ gelöst werden könne.

Weitere Themen der Unterredung waren: die Vergabeverfahren bei öffentlichen Ausschreibungen, die Meisterprüfung und die Bildungs- und Qualifizierungsangebote der Handwerkskammer der Pfalz.

Hochwertiges aus Holz

AUSSTELLUNG: Meisterschule für Handwerker und Handwerkskammer der Pfalz präsentierten Meister- und Gesellenstücke aus dem Tischlerhandwerk

Viele hochwertige Arbeiten aus Holz waren auch in diesem Jahr bei der Ausstellung „Gesellen- und Meisterstücke aus Holz“ der Berufsfachschule und Tischlerfachschule zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung der Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern zu sehen.

Gezeigt wurden in der Mehrzweckhalle der Meisterschule in Kaiserslautern neun Meister- und 13 Gesellenstücke sowie die Arbeitsproben der diesjährigen Absolventen der Berufsfachschule und der Fachschule für Tischler. Ergänzt wurde die Ausstellung durch Projektarbeiten der Berufsfachschule und der Tischlerfachschule. Außerdem präsentierte der Bad Dürkheimer Künstler Karl-Heinz Berger Skulpturen aus Holz. Unter den Tischlerarbeiten befanden sich Fernseh- und HiFi-Schränke, Anrichten, Sammlervitrinen, Schreibtische und Flurmöbel.

Die Tischler verwendeten überwiegend heimische Laubhölzer, darunter besonders Ahorn und Buche, Nuss- und Kirschbaum. Bei den Meisterstücken lag die reine Fertigungszeit jeweils bei 70 Stunden; noch mal so viel Zeit nahmen Entwurf, Gestaltung und Konstruktion eines Möbelstücks in Anspruch.

Der Vorsitzende des Meisterprüfungsausschusses für das Tischlerhandwerk und Fachlehrer an der Meisterschule, Rudi



Foto: Schifferer

Präsentiert stolz ihr Meisterstück – ein Sideboard: Vanessa Zitt aus Ludwigshafen

Schlosser, und der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer der Pfalz, Ralf Hellrich, fanden bei Eröffnung anerkennende Worte für die Ausstellung und das Tischlerhandwerk. Hellrich wies darauf hin, dass sich im Tischlerhandwerk handwerkliche Fertigkeiten, planerische Fähigkeiten und der Umgang mit modernen Maschinen zu einer Einheit verbinden.

In der Ausstellung waren folgende Meisterprüflinge vertreten: Christian Klein (Schlüsselsideboard), Waldemar Penner (Kleiderschrank), Benjamin Reidl (Schreibtisch), Stefan Reis (Flurmöbel), Peter Felix Wahl (HiFi-Sideboard), Pierre Marcel Walter (Hängesideboard), Martin Weicker (Hängesideboard), Jan Pierre Wilhelm (TV-Sideboard) und Vanessa Zitt (Sideboard).

Bernd Hoffmann 70 Jahre alt

Der Obermeister der Fleischer-Innung Westpfalz Bernd Hoffmann aus Rodalben hat am 9. August seinen 70. Geburtstag gefeiert. Seit 1987 ist Bernd Hoffmann Obermeister der Fleischer-Innung Westpfalz beziehungsweise der Vorgängerinnung in Pirmasens. Diese fusionierte mit der Fleischer-Innung in Zweibrücken im April 2006 zur Fleischer-Innung Westpfalz. In ihr sind derzeit 22 Mitgliedsfirmen organisiert.



Seminar: „Fit für den Markt“

Die Handwerkskammer der Pfalz bietet am 9. und 10. September in ihrem Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Kaiserslautern das zweitägige Seminar „Fit für den Markt – Kaufmännisches Grundwissen für Handwerksbetriebe“ an. Das Angebot ist auf die Bedürfnisse von Existenzgründern abgestimmt, eignet sich jedoch auch hervorragend für Inhaber von Handwerks- und handwerksähnlichen Betrieben zur Auffrischung des eigenen kaufmännischen Wissens. Nähere Informationen unter Tel.: 0631/3677-110.

„Ein Wertpapier, das an Wert gewinnen wird“

FREISPRECHUNGSFEIER: Bäcker-Innung Pfalz-Rheinessen verabschiedet 61 Bäcker und 122 Fachverkäuferinnen

Insgesamt 122 Fachverkäuferinnen und 61 Bäckerinnen und Bäcker haben bei der Freisprechungsfeier der Bäcker-Innung Pfalz-Rheinessen in Deidesheim ihre Gesellenbriefe und Abschlusszeugnisse erhalten. Mit der traditionellen Freisprechungsformel sprach sie Obermeister Willi Renner „los, ledig und frei vom Zwang der Lehre“ und erklärte sie zu Gesellen und Fachverkäuferinnen im Bäckerhandwerk.

Zuvor hatte Renner darauf hingewiesen, dass die Bäcker und Fachverkäuferinnen in einem modernen Handwerk angekommen seien, das sich aber auch seinen Traditionen verpflichtet fühle. Der Gesellenbrief sei „ein Wertpapier, das nicht an Wert verlieren, sondern an Wert gewinnen wird“, sagte Renner. Er wies darauf hin, dass sich das Bäckerhandwerk in einem dramatischen Strukturwandel befindet und im

Jahr 2010 mit 293.000 Beschäftigten einen Umsatz von 13 Milliarden Euro erwirtschaftet habe. Er versprach den jungen Gesellen und Fachverkäuferinnen gute Zukunftsaussichten im Beruf. Der Verbraucher setze mit der „gezielten Nachfrage nach gesunden Lebensmitteln einen Trend, für den Fachleute in Produktion und Verkauf gebraucht werden“.

HwK-Präsidentin Brigitte Mannert, wies als Festrednerin auf die Bedeutung des Handwerks für Wirtschaft und Gesellschaft hin. Sie zeigte sich davon überzeugt, dass die Zukunftsaussichten der jungen Bäcker und Fachverkäuferinnen sehr gut seien, da Fachkräfte in vielen Bereichen dringend gesucht würden. „Sie haben nicht nur einen Beruf gelernt, der Zukunft hat. Sie haben einen Beruf gewählt, der für unsere Gesellschaft unverzichtbar ist, weil wir



Obermeister Willi Renner und Präsidentin Brigitte Mannert (r.) beglückwünschten die Prüfungsbesten zu ihrem Erfolg

alle auf gute, gesunde und frische Nahrungsmittel angewiesen sind“, sagte Mannert, und appellierte an die jungen Leute bei dem Erreichten nicht stehen zu bleiben und sich weiterzubilden.

Für die Bäckergehlen und Fachverkäuferinnen blickte Sebastian Lanzet auf die Ausbildungszeit zurück und bedankte sich bei Lehrern, Ausbildern und Eltern für Unterstützung während der Ausbildung. Als Prüfungsbeste bei den Bäckern wurden

ausgezeichnet: Annelie Dienes, Sebastian Lanzet, Sebastian Schaaf und Lara Vogt; bei den Fachverkäuferinnen: Franziska Adler, Daniela Huber, Jana Dörr, Isabel Langolf, Sabrina Dörner, Katja Horsch, Funda Kocabas, Ninja Kretschmer, Kim Leonhard, Anna Lichtenwald, Saskia Mertikat, Miriam Paukner, Julia Schmidt, Joanna Starzyk, Mina Tan, Klaudia Veith und Sarah Wenz.

heck-multitherm.com

Bekanntschaft mit dem Handwerk

DEUTSCHE WEINSTRASSE: KH organisierte Projektwoche mit der Georg-von-Neumayer-Realschule

Vor dem Hintergrund des Rückganges der Haupt- und Realschulabsolventen und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Ausbildungsplatzsituation hat die Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße sich entschlossen, in Absprache und Koordination mit der Georg-von-Neumayer-Realschule in Neustadt eine Projektwoche im Handwerk zu veranstalten. Die Umsetzung der Maßnahme hatte zum Ziel, Schülerinnen und Schüler der achten Klassen für eine Berufsausbildung im Handwerk zu interessieren. Die Teilnehmer sollten sich vor allem davon überzeugen können, wie vielfältig und technisch anspruchsvoll heute Handwerk sein kann. Aus Sicht des Handwerks ist es eine Investition in die Zukunft, wenn mit diesem Projekt gute und ausbildungsinteressierte Jugendliche relativ frühzeitig an ein Praktikum oder eine Ausbildung im Handwerk herangeführt werden können.

An der Projektwoche beteiligt haben sich rund 50 Handwerksbetriebe, die insgesamt 104 Realschüler betreuen konnten. Während der Projekttagge hatte jeder Schüler die Möglichkeit, zwei Handwerksberufe alternativ kennen zu lernen. Mit entsprechend hohem Vorbereitungs- und Organisationsaufwand versehen konnten alle Achtklässler problemlos in ihre Wunschberufe Einblick nehmen und teils auch aktiv Hand anlegen. Dabei standen alle wesentlichen Handwerksberufe vom Anlagenmechaniker bis zum Zimmerer einschließlich der kaufmännischen Berufe im Rahmen der Projektwoche zur Auswahl bereit.

In Kurzvorträgen stellten die Handwerksmeister zuvor den Schülerinnen und Schülern die wesentlichen Inhalte und Anforderungen der eingebundenen Berufe vor, bevor es während der nächsten beiden Tage in die Praxis ging. Kreishandwerksmeister Dirk Fischer, der zusammen mit seinem Vorstandskollegen Jakob Köllisch maßgeblich am Zustandekommen der



Auszubildender Joschka Ziemlich von der Schreinerei Fischer erklärt den Schülerinnen und Schülern die Funktion einer Plattensäge

Projektwoche beteiligt war, unterstrich die Notwendigkeit solcher Projekte. Es könne sehr rasch festgestellt werden, welche Schüler für den Beruf geeignet seien. Schließlich stiegen die Anforderungen an die Jugendlichen kontinuierlich, bedingt durch die ständige Anpassung der Ausbildungsinhalte, die wiederum von den Innovationen und technischen Neuerungen im Beruf abhängig seien. Der Beruf des Tischlers setze beispielsweise gute Kenntnisse in Mathematik und Geometrie voraus, ohne die eine erfolgreiche Ausbildung nicht gewährleistet sei. Auch in den Reihen der begleitenden Lehrer wurde die Projektwoche im Handwerk begrüßt, weil es sich nach deren Ansicht um eine willkommene Ergänzung zu den Berufspraktika handelt.

Eine erste Bilanz in den Reihen des Handwerks nach Abschluss der Projektwoche fällt insgesamt positiv aus. Nach Angaben des Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße, Gerhard Teichmann, war diese Projektwoche gewissermaßen als Pilotprojekt gedacht. Bei einem positiven Resümee wolle die Kreishandwerkerschaft auch an anderen Schulstandorten über die Umsetzung einer Projektwoche nachdenken.

Gehrlein (Neupotz); Gerhard Schneider, Tiefbau-Facharbeiter (Rammelsbach), bei Jung & Sohn GmbH Bauunternehmung (Kusel); Lothar Disandt, Maschinist (Waldfischbach-Burgalben), bei Bauunternehmung H. Küntzler GmbH & Co. KG (Waldfischbach-Burgalben); Gisela Rau, Sekretärin (Rodalben), bei Richard Becker KG (Rodalben); Egon Gaß, Fleischermeister (Gundersweiler), bei Metzgerei Joachim Müller (Winnweiler); Francesco Capuano, Facharbeiter im Tiefbau (Otterbach), bei FK Krämer GmbH & Co. KG (Kaiserslautern).

Das illegale Geschäft mit dem Elektroschrott

SERVICE: Sonderabfall-Managementgesellschaft und Handwerkskammer informieren über legale Entsorgung

Elektro- und Elektronikgeräte enthalten nicht nur zahlreiche wiederverwertbare Rohstoffe sondern auch umweltgefährdende und giftige Bestandteile, die fachgerecht ausgebaut, verwertet und entsorgt werden müssen. Doch häufig werden Elektroaltgeräte illegal in afrikanische oder asiatische Staaten exportiert – deklariert als wieder verwendbare Gebrauchsgeräte. Der nicht funktionstüchtige Teil der Fracht landet dort vielfach auf eigenen Halden, wo Kinder und Jugendliche den Müll nach Verwertbarem absuchen, Kabel und Geräteteile verbrennen und dabei sich und die Umgebung vergiften. Neben diesen Problemen führt der illegale Abfallexport auch zu einer Verschärfung des Rohstoffmangels in den westlichen Industriegesellschaften. Denn Elektroaltgeräte enthalten häufig Edel- und Sondermetalle sowie seltene Erden, die ordnungsgemäß zurück gewonnen, eine wichtige heimische Rohstoffquelle darstellen.

Nachstehend einige Tipps für die richtige und legale Entsorgung:

– Geben Sie die von Ihren Kunden zurückgenommenen Altgeräte kostenfrei bei den kommunalen Sammelstellen ab. Bitte erkundigen Sie sich vor Anlieferung bei Ihrer Kommune nach den Annahmemengen und -modalitäten.

– Überlassen Sie gewerbliche Elektro- und Elektronikaltgeräte nur zertifizierten Entsorgungsunternehmen. Gewerbliche Sammlungen dieser Geräte durch vorbeikommende „Schrotthändler“ sollten Sie kritisch sehen.

– Ausgediente LED- und Energiesparlampen gehören nicht in den Müll, denn Sie enthalten umweltschädliches Quecksilber. Sie können kostenfrei über Sammelstellen der von den Herstellern getragenen „Lightcycle Retourlogistik und Service GmbH“ zur Verwertung abgegeben werden. Dies sind für haushaltsübliche Mengen die Sammelstellen bei Kommunen und im Handel. Gewerbliche Verbraucher können ab 50 Stück kostenfrei bei den Großmengen-Sammelstellen anliefern. Ab einer Menge von einer Tonne (circa 5.000 Stück) pro Jahr stellt Lightcycle Sammelbehälter zur Verfügung und holt die Altlampen direkt an der Anfallstelle ab. Die Adressen der Sammelstellen können abgerufen werden unter: www.lightcycle.de

Weitere Informationen enthält das Praxisinfo 8 der Sonderabfall-Management-Gesellschaft (www.sam-rlp.de). Für Fragen steht Ihnen auch die Beratungsstelle für Umweltschutz und Arbeitssicherheit unter Tel.: 06341/9664-52, E-Mail: dritzer@hwk-pfalz.de zur Verfügung.

JUNGMEISTER DES PRÜFUNGSJAHRES 2011

Vor den Meisterprüfungsausschüssen der Handwerkskammer der Pfalz haben ihre Meisterprüfung 2011 bestanden:

Im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk:

René Burger, Rheinzabern; Arnold Melmann, Waldfischbach-Burgalben; Bernd Volker Schneider, Kaiserslautern; Marco Eicke, Ramstein-Miesenbach; Ralf Buchäcker, Böhl-Iggelheim; Andreas Buchenau, St Wendel; Salih Deniz, Kaiserslautern; Frank Richard Diel, Ludwigshafen; Andreas Dilg, Bad Dürkheim; Denis Edelmann, Oberotterbach; Kai Hoffmann, Kerzenheim; Marco Kehrt, Katzweiler; Max Kirschbaum, Otterbach; Christian Kuhn, Eppelborn; Dirk Luschnat, Lohnsfeld; Marcel Madalenk, Lambsborn; Felix Martin, Kaiserslautern; Christian Mayer, Enkenbach-Alsenborn; Tobias Michalik, Landstuhl; Mathias Müller, Kaiserslautern; Moritz Nauerz, Kaiserslautern; Katrin Nicolay, Essingen; Tobias Schopperth, Feilbingert; Marcel Schulz, Rodenbach; Carl Struth, Ingelheim; Ilja Suprunenko, Marnheim; Peter Velten, Bingen; Michael Weishaar, Rodalben; Michael Wilhelm, Grünstadt;

Im Metallbauer-Handwerk:

Alexander Theobald, Herxheimweyher; Mike Welsch, Rheinzabern; Alexander Werwein, Eisenberg; Holger Ahlswede, Grumbach; Martin Bäuerle, Schönenberg; Thorsten Büchel, Schönenberg-Kübelberg; Andreas Cibis, Landau; Philipp Hollinger, Herschweiler-Petersheim; Andreas Natter, Nanzdietschweiler; Tim Rothhaar, Pirmasens; Jochen Schneider, Bann; Christian Sona, Neustadt; Tobias von Moltke, Heßheim; Benjamin Wingerter, Dudenhofen; Andreas Fachenbach, Imsweiler.

Im Feinwerkmechaniker-Handwerk:

Artur Strebel, Neustadt; Marco Strebel, Neustadt; Matthias Walter, Oberndorf; Steffen Burkhart, Busenberg; Carsten Meyer, Zweibrücken; Tobias Wünsche, Schweisweiler.

Im Friseur-Handwerk:

Christina Baumann, Eisenberg; Gülbahar Bican, Hört; Melanie Brandau, Beindersheim; Arzu Haas, Kaiserslautern; Corinna Metzger, Frankenthal; Tanja Doll, Beindersheim; Melanie Baron, Kaiserslautern; Daniela Böhm, Neustadt; Kathrin Bühler, Niedermoschel; Stefanie Eichstädt, Pirmasens.

TERMINE

Teilzeitlehrgang zum Internationalen Schweißfachmann

Auch in diesem Jahr führt die Schweißtechnische Kursstätte Pfalz GmbH (DVS SK Pfalz) wieder einen Teilzeitlehrgang zum DVS-IIW Internationaler Schweißfachmann durch. Die Vorbesprechung für den Lehrgang findet wie folgt statt: Mittwoch, 28. September, 17 Uhr, in der Schweißtechnischen Kursstätte Pfalz GmbH, Außenstelle Landau, Im Grein 5, 76829 Landau (im Gebäude der IHK Pfalz), und Donnerstag, 29. September, 17 Uhr, in der Schweißtechnischen Kursstätte Pfalz, Im Stadtwald 17, 67663 Kaiserslautern. Weitere Informationen unter Tel.: 0631/31069-0.

SACHVERSTÄNDIGE

Die Handwerkskammer der Pfalz gibt gemäß § 23 der Sachverständigenordnung bekannt, dass die öffentliche Bestellung der nachbenannten Person zum Sachverständigen erloschen ist: Willi Ecker, Zweibrücken (Bestattungsgewerbe).

Die Handwerkskammer der Pfalz gibt gemäß § 8 der Sachverständigenordnung bekannt, dass Gerd Zumbach, Dirmstein, für das Zahntechniker-Handwerk) öffentlich bestellt und vereidigt worden ist.

BETRIEBSWIRT

Die Handwerkskammer der Pfalz bietet in ihrem Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Kaiserslautern einen Studiengang zum Betriebswirt (HWK) an. Der Kurs beginnt am 7. Oktober 2011 und endet am 20. Oktober 2012. Durch betriebs- und teilnehmerfreundliche Unterrichtszeiten, die alle zwei Wochen freitags von 13.30 Uhr bis 21 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 17 Uhr stattfinden, kann die Fortbildung reibungslos in den betrieblichen Ablauf eingebunden werden. Ferner ist sie vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz nach § 7 des Bildungsfreistellungsgesetzes zur Bildungsfreistellung anerkannt. Geeignet ist der Studiengang für Meister/-innen, Unternehmer/-innen und Führungskräfte, Techniker, Fachwirte, Betriebsassistenten und Teilnehmer/-innen, die eine abgeschlossene Kaufmännische Berufsausbildung und entsprechende Berufserfahrung mitbringen. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0631/3677-163 oder E-Mail: rgilcher@hwk-pfalz.de.

WEITERBILDUNG

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, Informationen und Anmeldung: Tel.: 0631/3677-163 (Regina Gilcher)

AutoCAD – Aufbaukurs 3D

Datum: 5. bis 9.9.
Tag: Montag bis Freitag
Uhrzeit: 8 bis 16 Uhr

WORD Grundkurs

Datum: 12. und 13.9.
Tag: Montag und Dienstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

WORD – Aufbaukurs

Datum: 14.9.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Thermografie und Blower-Door

Datum: 16. und 17.9.
Tag: Freitag und Samstag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Flyer und Plakate mit WORD erstellen

Datum: 16.9.
Tag: Freitag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

EHRUNG FÜR 40 JAHRE MITARBEIT

Für ihre Betriebstreue hat die Handwerkskammer der Pfalz Arbeitsbüblaren aus pfälzischen Handwerksbetrieben die Medaille in Gold für 40 Jahre treue Dienste im pfälzischen Handwerk verliehen:

Mera Mehonic, Vorarbeiterin (Ludwigshafen), Herbert Hirsch, Technischer Angestellter (Ludwigshafen), alle bei Franz Kehl Betriebs-GmbH (Ludwigshafen); Horst Burk, Fleischer (Neupotz), bei Fleischermeister Günther